©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gleichzeitig erinnerte ich mich einer Taktik, die ich schon während meiner Knabenjahre hie und da gehandhabt, und die vielleicht ein wenig schmeichelhaftes Bild von meiner damaligen Pünktlichkeit entwerfen wird. Gestützt auf eine einmalige Wahrnehmung, wo ich gefunden, daß die Raupe eines Wolfsmilchschwärmers, die ich mehrere Tage zu füttern vergessen, sich unverhältnißmäßig schnell verpuppt hatte, fing ich an, Raupen, die mich durch ihre nie enden wollenden Bedürfnisse zu langweilen anfingen, durch Futter-Entzug etwas „knapp zu halten", um sie zur Beschleunigung der letzten Häutungsstadien und zur schließlichen Verpuppung zu zwingen. Ich will nicht behaupten, daß mir das Experiment jedesmal gelungen ist, aber doch häufig. Dabei will ich aber nicht vergessen beizufügen, daß auf diese Weise öfters Mißgeburten erzielt wurden, die die mannigfaltigsten Anomalien zur Schau trugen."

Fossile Insekten.

(Aus dem Englischen des Entomologist Juli 1885 übertragen.)

Mr. Herbert Goss, F. L. S., trug auf einer Versammlung des geologischen Vereins, die am 5. Juni d. J. im University College in London abgehalten wurde, einen Artikel über einige neu entdeckte Insekten und Arachniden in kohlenhaltigen und silurischen Schichten vor. Nachdem er über die große Anzahl jüngst entdeckter paläozoischer Insekten gesprochen, lenkte er die Aufmerksamkeit auf die neuesten darauf bezüglichen Forschungen und Schriften der Herren Chas. Brongniart, Dr. Deichmüller, Dr. Dohrn, Dr. Fritsch, Dr. Eugen Geinitz, Dr. H. B. Geinitz, Dr. Goldenberg, Dr. Hagen, Prof. Lindström, Dr. Novak, B. N. Peach, Scudder und Dr. Sterzel, und konstatirte, daß bei Veröffentlichung seines letzten Artikels im März 1879 nur 103 fossile Insekten aus kohlenhaltigem Gestein von der ganzen Erde bekannt waren, daß aber eine große Anzahl während der letzten fünf Jahre entdeckt worden ist, mit Einschluß von über 1400 aus den Kohlengruben von Commentry, Frankreich, und einiger wenigen von Saarbrück, Kleinopitz, Lugan und anderen deutschen Orten, und einer beträchtlichen Anzahl aus verschiedenen Theilen des nordamerikanischen Festlandes. Specimen, die bereits bestimmt waren, wurden aufgezählt, einige der merkwürdigsten Formen wurden genau beschrieben und auf

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ihre Verwandtschaft mit existirenden Typen hingewiesen. Nach Mr. Brongniart begriffen die Commentry-Fossilien über 40 Typen. Die Hemiptera wurden durch Genera, die den Fulgora, Lystra, Membracis verwandt sind, repräsentirt; die Neuroptera durch Arten, welche den Corydalis, Chauliodes und Hemerobius ähnlich sehen; die Pseudo-Neuroptera durch Arten, die mit Ephemera und Perla eng verwandt sind, und die Orthoptera durch Blattidae und Phasmidae. Dennoch konnten viele Fossilien mit keiner existirenden Ordnung in Verbindung gebracht werden, da sie zu einigen synthetischen oder homogenen Arten gehörten, welche die Eigenthümlichkeiten der Neuroptera und Orthoptera, oder der Neuroptera und Hemiptera in sich vereinigten, und damit bewiesen: daß die Unterschiedsmerkmale vieler existirenden Gruppen in jener frühen Periode noch nicht vollständig ausgeprägt waren. Dann wurde hingewiesen auf die vorjährige Entdeckung fossiler Skorpione (insektenfressende Thiere) in obersilurischen Schichten der Insel Gothland und Schottlands, und des Flügels einer Blatta in der mittelsilurischen Schicht von Jurques. Calvados, Frankreich. Vor diesen Entdeckungen waren keine Reste von Landthieren in irgend einer Schicht, die älter als die devonische ist, aufgefunden worden, und das Resultat dieser Entdeckung war: daß diese Insekten die ältesten bekannten Landthiere sind, und daß die Blattidae als die älteste bekannte Insektenfamilie anzusehen. Aus den Ergebnissen der neuesten Entdeckungen wurde gefolgert, daß die durch Paläontologie gewonnene Evidenz bis jetzt die Ansichten bestätigt, die Dr. Packard und Andere durch das Studium der Embryologie betreffs des Ursprunges der Insekten und der Ordnung, in welcher die verschiedenen Gruppen einander auf der Erde nachfolgen, gewonnen haben. Aber es ist kein Beweis für das Vorhandensein früherer Arten erlangt worden, welche die Insekten mit jenen niederen Gruppen verbinden, aus denen sie nach der Meinung vieler Biologen hervorgegangen sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Fossile Insekten 380-381